

Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt Deutsche Post AG
Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

Generalagentur *Toni Feldhoff*
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
Tel.: 0211 394699, Fax: 0211 394453, Mobiltel.: 0171 9907783
toni.feldhoff@zuerich.de, www.deutscher.herold@agenturen.de



Miteinander statt durcheinander.

Verzetteln Sie sich nicht bei der Wahl Ihrer privaten Altersvorsorge. Durch das neue Alterseinkünftegesetz unterscheiden sich die Vorsorgeformen beträchtlich voneinander – sei es bei der steuerlichen Förderung oder vor dem Hintergrund von Hartz IV. Wir helfen Ihnen dabei, die Lösung für Ihr ganz persönliches Vorsorgekonzept zu finden.

Exklusiver
Versicherungspartner der **Deutsche Bank** 

Deutscher Herold
Ein Unternehmen der  ZURICH Gruppe

G 20096



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE HEFT 7 · JULI 2005

Kunst in Düsseldorf ● *Hinter dem Schauspielhaus im Hofgarten (Goldsteinparterre) steht seit 1984 das Gründgens-Denkmal von Peter Rübsam aus Carrara Marmor. Das Werk zeigt Gustaf Gründgens in seiner Rolle als Mephisto. Er liebte es nicht, den Vorhang zu öffnen, hinter dem er sich selbst verbarg.*

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Unsere Monatsveranstaltung ...	193
Vorschau	193
Pfarr St. Martin sucht Herbergen	194
Namibia - Wüste, Wild und Stammesfeden	195
Friedensplätzchen-Sommerfest	196
Frühlingsfest am Räuscherweg	197
Maibaumfest	198
Der etwas andere Veranstaltungsabend	199
Die 100-jährige Geschichte des Salzmannbaus	200
Goethe-Zeit	201
Tatsache	202
Neues von Gestern	203
Tipps und Termine im Juli ...	204
Die Zukunft des Düsseldorfer Hafens	205
Lache und Kriesche	210
Mit dem Ruhestand geht die Wissenschaft	211
Der Raub der Sabinerinnen ...	212
Fröhlich ernsthaftes Theater ..	213
Erinnerungen an G.G.	214
Düsseldorf - Geschichten einer Stadt	216
Leeve Onkel Jupp	218
40 Jahre Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde	220
Stephanie-Hohezollern- Gedenktag	222
Vorstand Bilker Heimatfreunde	223
Wir gratulieren	224

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.
Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 39 15 64
E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit:

Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf,
Telefon 44 59 50
Telefax 515 06 15
E-mail: strick-hackenberg@t-online.de

*Mit dem Namen des Verfassers
gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder.*

Druck und Anzeigenverwaltung:

Strack + Storch, Fotosatz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf,
Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 9 12 08 40, Telefax 306560
Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4
E-mail: info@strack-storch.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins

Bilker Heimatfreunde
Toni Feldhoff
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,
Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:

Hermann-Smeets-Archiv,
Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich.

Konto des Vereins für Beitragszahlungen:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.,
Düsseldorf

Dresdner Bank Düsseldorf
(BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 07800

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“
ist im Jahresbeitrag enthalten.

Mitgliedsbeitrag: 24,- Euro (Jahresbeitrag)
Reduzierter Familienbeitrag: 12,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint
in der ersten Woche jeden Monats



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

51. Jahrgang · Heft 7

Juli 2005

Sie erreichen uns im Internet:
www.bilkerheimatfreunde.de

Vereinslokal „Zur Martinsklause“ Benzenbergstr.1 / Ecke Bilker Allee

U n s e r e M o n a t s v e r a n s t a l t u n g :

Montag, 25. Juli 2005, um 20 Uhr

Flughafen Düsseldorf

Die Diplom-Ingenieurin Veronika Bappert,
Leiterin Nachbarschaftsdialog und Immissionsschutz,

spricht über

„Düsseldorf International, Situation und Perspektiven“

Die aktuelle Bedeutung des Flughafens für die Region,
seine Zukunftsperspektive und seine Beziehungen zur Nachbarschaft.

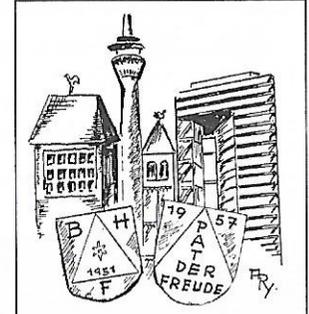
Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie interessierte Gäste
sind herzlich willkommen.

V o r s c h a u

Montag, 29. August,
Jazz in Düsseldorf

Montag, 26. September,
Die Rheinbahn

Montag, 31. Oktober,
Hermann Kurtenbach, Lesebühne



Pfarre St. Martin sucht Herbergen

Weltjugendtag im August

„Wer sucht, der findet“ lautet ein altbekanntes deutsches Sprichwort. Doch aus welcher Zeit stammt dieser Spruch? Dass er auch heute aktuell ist, verdeutlicht der Weltjugendtag dieses Jahr. Wir, das Kernteam aus St. Martin, suchen weiterhin Privatquartiere für unsere Gäste.

Der WJT 2005 steht unmittelbar vor der Tür und wir als Kernteam Bilk/Friedrichstadt machen seit fast einem Jahr Werbung für die Unterbringung von jungen Menschen aus aller Welt, die zum großen Teil in Privatquartieren untergebracht werden sollen.

Von den mindestens geforderten 600 privaten Schlafplätzen sind bisher 135 Unterbringungsmöglichkeiten vorhanden.

Daher rufen wir jeden dazu auf, Schlafplätze für junge Menschen aus aller Welt zu stellen, „denn Gäste sind ein Segen“. Drei oder vier Quadratmeter auf dem Boden reichen vollkommen aus, um einen jungen Christen zu beherbergen. Es braucht kein Gästebett oder Schlafcouch, da alle Pilger ihre eigenen Isomatten/Luftmatratzen und Schlafsäcke mitbringen. Auch ein Frühstück muss nicht gereicht werden, eine gastfreundliche Geste ist es dennoch.

Wenden Sie sich an ...

... das Katholische Jugendamt Düsseldorf, Tel: 0211 - 90 10 250,

... den Ansprechpartner des Kernteams, Oliver Karger: 0211 - 39 66 24

oder per Email an: kernteam@st-martin-bilk.de.

Wir hoffen tatkräftig auf Ihre Unterstützung. Freuen Sie sich und seien Sie gespannt darauf, neue Gesichter zu sehen und Menschen kennen zu lernen.

Für das Kernteam
Oliver Karger

BILKER GARTENCENTER GmbH

Blühende Oasen in Heim und Garten...

2 grüne Adressen
in Düsseldorf

Setzen Sie farbige und gestalterische Akzente mit blühenden Rosen, Stauden und Sommerpflanzen

*Natürlich bei uns alles in gewohnter guter Qualität -
zu günstigen Preisen*



Fleher Str. 121 · Tel.: 0211 / 9 30 45 28
Oerschbachstraße 146 (Nähe Ikea) · Tel. 0211 / 73 77 96-0

Namibia – Wüste, Wild und Stammesfeden

Reise durch die ehemalige Kolonie Deutsch-Südwest

Von Rolf Hackenberg

Das Schwierigste sind heutzutage manchmal die kleinen Dinge. Das mussten Dr. Christian Leitzbach und der Organisator der monatlichen Veranstaltungen in der „Martinklausur“, Rolf Hackenberg, beim Aufbau der Anlage zur Präsentation des Vortrags von Leitzbach feststellen. Ein kleines Kabel zwischen Computer und Beamer war nicht kompatibel, und schon drohte die Veranstaltung ins Wasser zu fallen. Und das wäre außerordentlich schade gewesen, wie man später wusste. Aber mit Hilfe von Toni Feldhoff, der schnell aus dem Büro das passende Teil heranschaffte, wurde das Problem umgehend beseitigt.

Nach dieser kleinen Verzögerung wurden die Gäste mit einer überaus spannenden Geschichte unterhalten, die umso beeindruckender ist, wenn man bedenkt, in welcher kurzen Zeit diese samt Bildern fertiggestellt wurde. Denn Leitzbach trat seine Reise durch die ehemalige Kolonie Deutsch-Südwest erst im April an. Klar gegliedert brachte er den interessierten Zuhörern das heutige Namibia unter drei Aspekten näher: Die Landschaft und seine Menschen, die Geschichte und seine Gegenwart sowie die Zukunftsaussichten.

Die Frage, warum er sich denn eine solche Reise antue, beantwortete Leitzbach dann auch gleich selbst. Er wollte halt Urlaub machen und als Historiker konnte er dann auch gleich ein historisches Datum mit behandeln. Im vergangenen Jahr ist es 100 Jahre her gewesen, dass die deutsche Schutztruppe den Aufstand des Stammes der Hereros niedergeschlagen hat, ein Ereignis, das seine Nachwirkungen bis heute hat, ist doch die historische Diskussion über dieses Thema keineswegs abgeschlossen.

Bürgerkriege, Hungersnöte, Machtmissbrauch – all das entsteht nicht über Nacht. Bloß vom Entstehen bekommen wir in Deutschland nichts mit, es sei denn, man interessiert sich generell für ein bestimmtes Land und nutzt die Informationsquellen, die

über Tageszeitungen oder Nachrichtensendungen hinausgehen. Also nahm Leitzbach seine „Reisegruppe“ mit in dieses ferne Land, die ehemalige Kolonie Südwestafrika, das heutige Namibia.

Beindruckende Bilder ließen die Zuschauer in diese fremde Welt eintauchen und gleichzeitig etwas frösteln bei den Geschichten, die Leitzbach dazu erzählte. Vor allem die aktuelle Situation, die beispielhaft auch für das restliche Afrika gilt, lässt den Normalbürger kopfschüttelnd und ratlos zurück. Wenn der Referent zum Schluss seines Vortrages die neuesten Zahlen über Arbeitslosigkeit, Aids und die mitunter übermächtige Hoffnungslosigkeit der überwiegend schwarzen Bevölkerung Namibias aufzeigt, vergisst man für einen Augenblick die eigenen Probleme, die einem dagegen eher winzig erscheinen.

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht
Baurecht
- Interessenschwerpunkte:
Arbeitsrecht
Erbrecht
Straßenverkehrsrecht



Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)

40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 31 13 582
Telefax: 02 11 / 31 13 583

Das neunte Friedensplätzchen-Sommerfest

Sonntag der 22. Mai 2005, ein Tag der großen Ereignisse in Bilk: NRW Landtagswahl und das 9. Sommerfest auf dem Friedensplätzchen.

Nach Wochen eher unfreundlichen Frühlingswetters begann der Tag mit strahlend blauem Himmel und so versammelten sich gegen 12 Uhr ca. 200 Menschen, um an dem ökumenischen Gottesdienst teilzunehmen, der zum 4. Mal das Friedensplätzchenfest eröffnete. Pastoralreferent Uli Merz von der Pfarre St Martin und Ulrich Lilie, Pfarrer der Friedenskirche, gestalteten einen wunderschönen, sehr musikalischen Gottesdienst, stimmlich unterstützt vom Gospelchor der Friedenskirche, das Kernteam von St Martin nutzte die Gelegenheit, mit einem eigenen Infostand die Besucher über den Weltjugendtag zu informieren, um Helfer und „Gastgeber“ zu werben. Auf dem anschließenden Fest wurde allen Altersklassen etwas geboten – neben Kuchenbüfett, Waffeln, Bratwurst vom Grill und vegetarischen Köstlichkeiten präsentierte sich der Bauernmarkt mit einem Stand und versorgte den ganzen Platz mit Apfelspezialitäten.



Die zahlreichen Kinder amüsierten sich mit Spielgeräten aus dem AWO-Spielmobil, auch ein junges Zauberduo und eine Feuerwehraktion fanden großen Anklang. Für den musikalischen Rahmen sorgten am Nachmittag 6 Düsseldorfer Bands, die das Publikum so in Stimmung brachten, dass der Abend (zum Bedauern der meisten) gegen 20.30 Uhr endete.

Es war wie immer ein wunderschöner Tag auf dem Friedensplätzchen und eins steht fest: Auch wenn sich am 22. Mai 2005 die Politik geändert haben sollte, werden die gute Stimmung und die Nachbarschaftsfeste auf dem Friedensplätzchen bestehen bleiben!!

Brigitte Staiger

Anwohnerinitiative Friedensplätzchen

Frühlingsfest im Zentralschulgarten am Räuscherweg

Von Theo Hilger

Am Sonntag, den 1. Mai, fand im historischen Schulgarten das schon traditionelle Frühlingsfest statt. An diesem schönen Sonntag lockte unsere Kuchentheke sowie der Grill, der Getränkeausschank und die Imkereiprodukte des „schulgarteneigenen“ Imkers Alfred Reimer wieder viele Besucher in den Schulgarten. Als Gäste konnten wir Lothar Endrejat aus der Bezirksvertretung 3 und den Präsidenten der Balker Heimatfreunde Erich Pliszka begrüßen. Am Grillstand verkauften wir auch sehr ordentlich den von unserem Vorstandsvorsitzenden Jürgen Becker selbst gemachten Kartoffelsalat. Die Kinder interessierten sich natürlich für unsere Schafherde, für den Bastelstand und den Barfuß-tastpfad (90 Meter lang, mit 10 Tastfeldern). Außerdem stand an diesem Sonntag auch Ponyreiten auf dem Programm und als weitere Service gab es einen Gemüse- und Obststand. Die zu moderaten Preisen kalkulierten Produkte wurden von unserer Kundschaft sehr gut angenommen. Wie im letzten Jahr verzeichneten wir im Verlauf der Veranstaltung rund 300 Gäste. Der Schulgarten, bestehend aus dem 12.000 qm großen Christoph-Steinmeyer-Garten und dem 13.000 qm Zentralschulgarten, konnte an diesem Tag auch wieder besichtigt werden. Dieses Angebot nutzen auch die Familien Pliszka, Möhle, Esser und Strick-Hackenberg von den Balker Heimatfreunden. Sie überzeugten sich per-

sönlich, dass „ihre Dependance“ im zufriedenen Balker Süden von den Mitarbeitern des Schulgartens in Ordnung gehalten werden.

Mitgliederversammlung des Fördervereins historischer Schulgarten

Am 14. April fand die jährliche Mitgliederversammlung des am 4. Februar 1998 in das Vereinsregister eingetragenen Fördervereins historischer Schulgarten statt. Der Verein ist gemeinnützig und berechtigt Zuwendungsbestätigungen für die steuerliche Abzugsfähigkeit von Spenden auszustellen. Der Verein zählt 93 Mitglieder. Im Jahr 2004 wurden dem Schulgarten 2.578 Euro für Projekte zur Verfügung gestellt. Seit Gründung des Vereins summieren sich diese Projektausgaben auf 19.470 Euro. Entstanden ist dieser Verein aus einer Bürgerinitiative, die sich am 3. Oktober 1995 gegründet hatte und die Bebauung des Schulgartens verhinderte. Unterstützt wurde der Verein dabei in diesen sehr schwierigen Zeit von den Balker Heimatfreunden, die schon immer den Wert des Schulgartens für den Umwelt- und Naturschutz erkannt hatten. Seit dem 20. August 1997 ist der Schulgarten als Denkmal in die Denkmalliste eingetragen. Im Jahre 2004 besichtigten rund 5.900 Schulkinder den Schulgarten.

Der Termin für das Herbstfest steht auch schon fest. Es findet diesmal recht früh, am Sonntag, 18. September 2005, statt.

Über 60 Jahre Familientradition

Dinkelvollkorn

Brot und Brötchen

Nicht nur für den **gesundheitsbewußten Genießer**

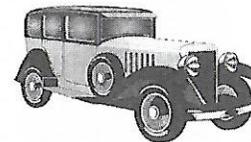
– auch sehr gut geeignet bei **Weizenallergie** und **Weizendiät**

Bäckerei Dirk Boeck

Lorettostraße 17 · 40219 Düsseldorf · Telefon (02 11) 30 71 23

KARL WEISHEIM & SOHN

AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglassscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57

Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82

Mobil: (0173) 71 10 623

Maibaumfest des Bürger- und Heimatvereins Düsseldorf-Volmerswerth

Von Theo Hilger

Am 30. April 2005 veranstaltete der Bürger- und Heimatverein Düsseldorf-Volmerswerth das 2. Maibaumfest in den Rheinwiesen vor dem Bootshaus Bottke. Hier waren ein Getränkepavillon, ein Grill und Bier-tischgarnituren sowie eine kleine Anlage für den Schießwettbewerb des Bürgerkönigs aufgebaut. Der Ort dieser Veranstaltung war bewusst gewählt, weil in einer Entfernung von rund 100 Metern der Volmerswerther Geschichtsstein aufgestellt ist. Eingeladen zu diesem Fest waren alle Anwohner und Besucher, die dieses Landschaftsschutzgebiet am Rhein zur Erholung vom Alltagsstress nutzen. Wir waren sehr erfreut, dass wir den Vorsitzenden der Bezirksvertretung 3, Herrn Udo Figge, und den Präsidenten der Bilker Heimatfreunde, Erich Pliszka, als Gäste begrüßen konnten.

Die Organisation des Festes stellte wegen des Hochwassers eine große Herausforderung dar. Vor dem Fest wurde noch eine große Pfütze am Bierstand leer gepumpt. Damit für die Bier-tischgarnituren und den Grill genug Platz war, mussten rund 200 Quadratmeter Rheinwiese gemäht werden. Gegen 16.30 Uhr wurde mit der Errichtung des 15 Meter hohen Maibaums auf unserm Geschichtssteingrundstück begonnen. Er wurde mit einem großen Kranz und bunten Bändern geschmückt. Das Aufstellen war nicht ganz einfach. Es waren acht Personen erforder-

lich, die auch noch einen kleinen Bagger zur Hilfe nehmen mussten.

In den zwei Tagen vor dem Fest hatte sich deutlich das Wetter gebessert. Am Veranstaltungstag war es trocken und warm. Am Abend wurden wir regelrecht von Besuchern überlaufen. Darunter auch viele Radler, die ihren Ausflug spontan nutzten, um sich bei uns mit einem kühlen Bier und einer Grillwurst zu stärken. Wir schätzen, dass über 300 Gäste unser Fest besuchten. Darunter erfreulicherweise viele Kinder und Jugendliche, die sich unser (kleines) Maifeuer nicht entgehen lassen wollten. Am Abend wurde dann wieder eine Maikönigin ausgerufen und der Schießwettbewerb für den Bürgerkönig durchgeführt. Als Munition dienten Plastikpfeile, die mittels einer großen Plastikplane aufgefangen wurden. Am frühen Abend überraschte uns das Volmerswerther Tambourcorps dann noch mit einem Rheinwiesenkonzert, das begeisternd aufgenommen wurde.

Kehrseite des erfreulichen Besucherandrangs; wir waren sehr früh mit unserm Grillgut ausverkauft. Die Besucher hatten allerdings auch die Möglichkeit, auf dem Bootshaus Essen zu bestellen. Auf Grund des guten Wetters erlebten wir bei dezentem Musikuntermalung einen fröhlichen Maiabend in den Volmerswerther Rheinwiesen.

Der etwas andere Veranstaltungsabend

„Die Physiker“ bei den Bilker Heimatfreunden

Von Erich Pliszka

Die Bilker Heimatfreunde luden am 25. April zu einem Veranstaltungsabend der besonderen Art ein. Präsident Erich Pliszka konnte außer den Heimatfreunden auch viele Gäste an diesem Abend begrüßen.

Die Studiobühne Düsseldorf führte im Vereinslokal das weltbekannte Theaterstück „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt auf. Die Veranstaltung wurde auch durch die Bezirksverwaltungsstelle 3 unterstützt, die finanziell diese Theaterauf-führung der Studiobühne Düsseldorf möglich machte.

Im Vorfeld der Veranstaltung hatten die Mitglieder der Studiobühne Düsseldorf bereits die Bühne in der Martinsklausen erweitert bzw. vergrößert und ein Bühnenbild aufgebaut. Eine hervorragende Besetzung

des Stückes unter Mitwirkung und Mitregie unseres Vorstandsmitgliedes Dr. Christian Leitzbach, bescherte den Zuschauern einen kurzweiligen und mehr als unterhaltsamen Theaterabend.

Bereits der Pausenapplaus zeigte, dass die Zuschauer begeistert waren. Während der Pause wurde schon ausgiebig über das Stück diskutiert. Der zweite Teil des Physikers knüpfte dann nahtlos an den guten ersten Teil an. Der langanhaltende Beifall am Ende der Vorführung zeigte den Darstellerinnen und Darstellern der Studiobühne, dass sie eine tolle Leistung erbracht hatten.

Dieser Abend hat gezeigt, dass nicht nur sehr gute Vorträge, sondern auch tolle Theateraufführungen ihre Liebhaber bei den Bilker Heimatfreunden finden.

Wenn

der

Mensch

den

Menschen

braucht.

**Individuelle Hilfe und
Begleitung überall
in Düsseldorf!**

**Wir sind jederzeit
für Sie erreichbar!**

0211 - 9 48 48 48

www.bestattungshaus-frankenheim.de

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
SEIT 1872

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM

FRANKE

G
M
B
H

▶ Markenfabrikate in Maßanfertigung
Beratung und Qualität vom Fachhandel
Besuchen Sie unsere Musterausstellung

306088

DÜSSELDORF
Fürstenwall 61

+ **BORUCKI**

Die 100-jährige Geschichte des Salzmannbaus

eines Industriedenkmals der Architekten Salzmann
und Ganzlin aus dem Jahre 1906

Wir, Monika Egbringhoff und Kilian Evang, gehören zwei verschiedenen Generationen an. Aber durch unsere gemeinsame Rundfunk- und Hörbucharbeit in „Die Offene Radiowerkstatt“ im Salzmannbau haben wir über 10 Jahre die Geschichte des Salzmannbaus – zwar aus unterschiedlichen Perspektiven, doch gemeinsam – erlebt und mitgestaltet.

Jetzt wollen wir festhalten, was ihn – und das nicht nur aus unserer Sicht und nicht nur in unserer Zeit – zu einem denkwürdigen Gebäude macht.

Wir schreiben ein Buch über die 100jährige Geschichte(n) des Salzmannbaus.

Wir schreiben über...

- die Geschichte der Jagenberg-Werke, deren Verwaltungsgebäude von 1906 bis 1984 der Salzmannbau in Düsseldorf-Bilk war.
- die Projektgruppe Jagenberg, ab 1985

Verein „Leben in der Fabrik“, die 1984 ein Konzept zur Umnutzung des Jagenberg-Geländes erarbeitete.

- die Initiativen und Vereine, Künstler, Studenten, Familien, Alleinstehende und alte Menschen, die seit 1994 im Salzmannbau wohnen und arbeiten.

- kreative und hemmende Kräfte bei der Umsetzung des neuen Konzeptes in der Politik, der Verwaltung, der LEG und dem Verein „Leben in der Fabrik“.

Es wird ein spannendes Geschichtsbuch, zu dem Sie beitragen können. Besuchen Sie uns, erzählen Sie uns Ihre Geschichten und zeigen Sie uns Ihre Fotos rund um den Salzmannbau am Tag des offenen Denkmals im Salzmannbau, Sonntag 11. September 2005 in der Radiowerkstatt, 2. Etage, Raum 205.

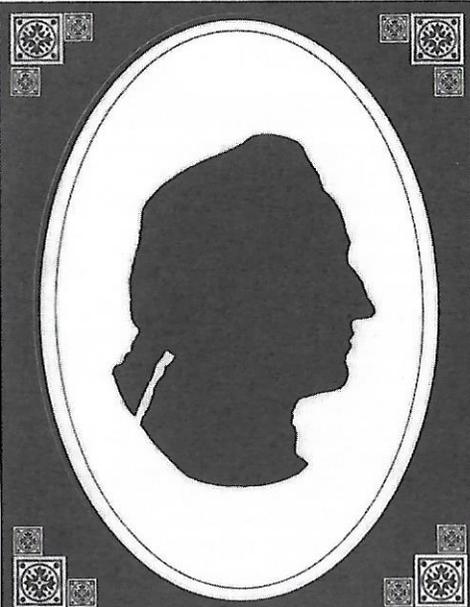
Kontakt: Tel.: (02 11) 58 68 691,
E-Mail: info@salzmannbau.com

MALEREI ANSTRICH BODEN

BORRENKOTT+MERBECKS

Norbert Borrenkott + Wilfried Merbecks GbR
Wissmannstrasse 18 · 40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 39 30 11
Telefax 02 11 39 83 624



Goethe Zeit

Welch ein Glück,
geliebt zu werden.
Und lieben, Götter,
welch ein Glück!

Aus:
Willkommen und Abschied

Da sein, wenn es darauf ankommt.

www.provinzial.com

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer
Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da.
Immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Tatsache

Jede Daach prophezeit mer dat Wähler övver alle Sender.
För dat Wähler jövv et sojahr ne hongertjöhrije Kalender.

Ob dat immer all stimmt, is en angere Froh,
trotzdem richten sich de Lütt miestens donogh.

Wenn sich de Lütt övver schleit Wähler beklahre,
sind dat nit nur solche, die in Urlaub fahre.

Dem eene is et zu kalt, dem angere zu wärm,
junge Lütt nähmen sich jähn onger'm Schirm im Ärm.
Hochwasserjeschädigte ängstije sich vör Duerrähjejüsse,
se befürchte nämlich e Ansteije der Bäche un Flüsse.

Se schänge övver dä Petrus un räsoniere,
dä Alde soll endlich dat Bloohseleide uskuriere.

Övver dat Wähler kütt mer manchmohl in Woht,
ävver wenn et vill rähjent, dann wächst et och jood,
un wenn et jood wächst, dat es immer so jewäse,
wöhd alles billig, dat han isch irjendwo jelähse.

Alle Lütt et reit zu make, is en Kunst, die keener kann,
dooch is selws Petrus övverfordert, dä arme Mann.

Dat Wählerkarussell lösst sich von Hangk nit bewähje.
Dat is e Jlück, sons stünde manche duern in Rähje.

Op Schnee sich nur Kenger un Schluchtejodler freue,
en de Stadt dont se Salz op de wisse Pracht streue.

Bei Nebel un Jlatties, wat de mieste Lütt scheue,
soll mer sich Ziet lohße, Eile muss mer bereue.

Bei Nebel lösst mer am beste dä Wahre stonn,
bei Jlatties kann mer noch nit emohl mie spaziere jonn.
Bei Schneematsch kütt mer mit nasse Fööß nooh Huus,
mer jeht nur erus, wenn mer unbedingt muss.

Et jövv Lütt, die behaupte: Et jövv kee schleit Wähler,
nur falsche Kleedung, de Erkäldung merkt man dann später.

Bei schleitem Wähler et mich nie an de frische Luft drängt,
och wenn zu Huus dä Himmel nit voller Jeije hängt.

Wafle

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Monatsversammlung

Montag, 11. Juli 2005 um 20 Uhr im Lokal Philipp, Fürstenwall 120

Übungsschießen

Montag, 18. Juli 2005 um 19 Uhr in der „Goldenen Mösch“

Neues von Gestern

14. Juli 1960 (45 Jahre), Der Rat der Stadt beschließt die Stiftung von Ehrenringen (Jan-Wellem-Ring, Großer Ehrenring der Stadt Düsseldorf, Ehrenring des Rates).

1955

10. Juli, Erinnerungsfeier an die Einsetzung der ersten Gemeindevertretung nach Kriegsende und den Beginn des Wiederaufbaus der Stadt vor zehn Jahren.

16. Juli, Die Königsallee wird zum letzten Mal von einer Straßenbahn befahren.

1965

9. Juli, Der Staatspräsident von Italien, Giuseppe Saragat, besucht Düsseldorf.

1995

5. Juli, Die Einweihung des Tempeltors beschließt den Bau der 1992 fertiggestellten japanischen Tempelanlage in Oberkassel.

7. Juli, Richtfest für das Kai-Center im Hafen.

12. Juli, Der erste Generalintendant der Deutschen Oper am Rhein, Prof. Dr. Hermann Juch, stirbt in Jona/St. Gallen im Alter von 86 Jahren.

13. Juli, Grundsteinlegung für das neue Neanderthal-Museum.

28. Juli – 27. August, Das Open-Air-Kino am Burgplatz zieht bei überwiegend schönem Wetter über 53.000 Zuschauer an.

Quelle: Stadtarchiv Düsseldorf



BESTATTUNGEN
Scheuivens

Tag- und Nachruf 0211 / 21 10 14

Wir führen alle Bestattungsarten aus! Ein Anruf genügt,
und wir kommen auf Wunsch sofort zu Ihnen.

Eigene moderne Überführungsfahrzeuge und eigener Aufbahrungsraum.

Bilker Allee 28 • 40219 Düsseldorf

Sie finden uns auch in Benrath • Eller • Gerresheim und Vennhausen

Tipps und Termine im Juli

Tango Salon im Bürgerhaus Bilk

Am **Samstag, 2. Juli ab 19 Uhr** können Singles und Paare Bürgerhaus Bilk unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander Tango-Argentino tanzen. Jung und Alt, Anfänger und Fortgeschrittene sind herzlich willkommen. Himmelgeister Straße 107 h. Der Eintritt ist frei! Weitere Informationen unter Telefon 0211 - 580 93 45.

Der Literaturtreff auf dem Schwanenmarkt

In Zusammenarbeit mit der PLATZDA! Aktion des Planungsamtes bietet der Literaturtreff eine Open Air Veranstaltung mit Lesungen und einer Open Air Galerie, am **2. Juli von 14 bis 20 Uhr** zum oben genannten Speakers Corner. Die Veranstaltung findet am Schwanenmarkt statt. Es können noch Anmeldungen für den Bücherflohmarkt und die Open Air Galerie in der Destille, Bilkstr. 46 abgeholt werden.

Sonntagsfrühstück im Salzmannbau

Am **Sonntag, 3. Juli ab 10.30 Uhr** gibt es beim großem Frühstücksbuffet ein musikalisches Live Programm Tres por Cuatro - Spanische Gitarre und Gesang. Kosten pro Person 5 Euro (Kinder ab 8 Jahre 2,50 Euro), Himmelgeister Str. 107 h, Tischreservierung unter Telefon 0211 - 311 20 53.

Vortrag im Goethe-Museum

Am **Mittwoch, 13. Juli um 20 Uhr** zeigt Prof. Dr. Elisabeth Kieven (Bibliotheca Hertziana, Rom), in einem Lichtbildervortrag „Rom, zur Zeit von Goethes Besuch“. Goethe-Museum, Jacobistr. 2, Schloß Jägerhof.

Die „Größte Kirmes“ am Rhein

Am **16. Juli** lädt die „Größte Kirmes am Rhein“ während des Schützenfestes der St. Sebastianus-Schützen wieder neun Tage zum Feiern ein. Im neu gestalteten Festzelt sollen die Schützen auf über 4000 Quadratmetern standesgemäß den neuen König ehren.

Die süßesten Früchte

Am **20. Juli um 20.15 Uhr** beginnt in der Komödie, Steinstraße 23, mit dem Stück „Die süßesten Früchte“ die dritte Spielzeit unter der Leitung von Helmut Fuschl und Paul Haizmann.

Open-Air-Kino im Rheinpark

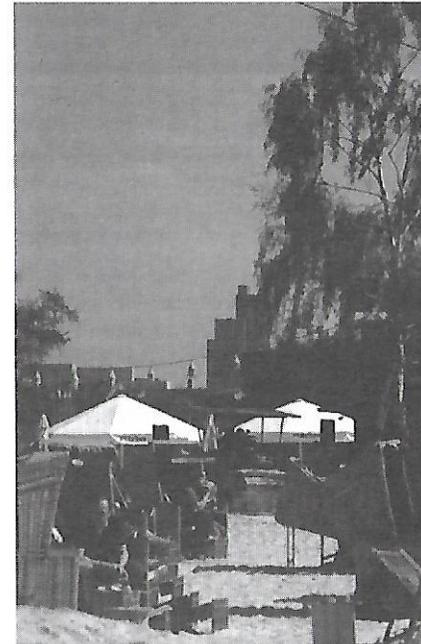
Vom **21. Juli bis 21. August** kommt wieder das Open-Air-Kino in den Rheinpark hinter der Rheinterrasse. Die Traditionsveranstaltung wird wieder viele Filmfreunde an den Rhein locken, um die einzigartige Atmosphäre unter freiem Himmel zu genießen.

Wenn Sie Tipps & Termine in der Sternwarte veröffentlichen wollen, dann wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Redaktionsschluss für Termine ist jeweils der 1. des Vormonats. Anrufen, faxen oder mailen (siehe Impressum).

Die Zukunft des Düsseldorfer Hafens

Von Klaas Apitz (Portobello)

Noch vor zehn oder zwanzig Jahren assoziierten die Düsseldorfer mit dem Hafen „schmutzig, laut, unattraktiv“. Heute hat der Hafen ein völlig verändertes Image. Er ist „bunt, vielfältig und äußerst attraktiv.“



Erholung gibt es mitten im Hafen auf Monkeys Island

Affengeil...

...ist der Hafen spätestens, seit vor einigen Jahren ein cleverer Gastronom auf der Spitze der Speditionstrasse „Monkeys Island“ erfand, eine Mischung aus Sylt, Karibik und Altstadt. „Heute frischer Sand“ ist einer der Werbeslogans, dem ihre Jünger - oft im offenen Sportwagen in blonder Begleitung anreisend - in Scharen folgen.

Inzwischen gibt es im Gebiet des Hafens 30 (!) Restaurants, Kneipen und Bars, in denen (überwiegend) unsere dynamischen jungen Steuerzahler nach der Arbeit einen Teil ihres Verdienstes in den Wirtschaftskreislauf fließen lassen. Über 5000 zukunftsorientierte Arbeitsplätze sind bereits im Hafen entstanden. Zahlreiche der überwiegend jungen, gut ausgebildeten Erwerbstätigen dürften zu den Spitzenverdienern in Düsseldorf zählen.

Mit dem erfolgreichen Strukturwandel von Transport und Logistik hin zu technologie-orientierten Dienstleistungen haben die Stadtplaner den Trend der Zeit richtig erkannt.

Das Wirtschaftsförderungsamt hat in der lesenswerten Broschüre „Firmenhandbuch Medienhafen“ (kostenlos unter 89-93843 oder economic@duesseldorf.de) insgesamt 290 Unternehmen (Stand Ende 2003) aufgelistet, die sich inzwischen im Medienhafen

GLAS Seit über 130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94

 Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771



Moderne Büros und Gastronomie an der Hammer Straße

niedergelassen haben. An der Spitze liegen Unternehmens- und Rechtsberatungen, gefolgt von Unternehmen der Informations-Technik.

Wer den Hafen noch als „laut, schmutzig und unattraktiv“ kennt und heute durch den Hafen wandert, wird sich vorstellen können, wie es weiter geht. Oder besser: Wie es weitergehen sollte, denn noch stehen zahlreiche Büroetagen leer, die geplanten Wohnhäuser im Hafen fehlen, die Infrastruktur ist entwicklungsbedürftig, die Straßenbahn endet vor dem Hafen am UCI-Kino.

Aber der Trend ist unverkennbar: Der Düsseldorfer Hafen entwickelt sich zu einem der attraktivsten Filetstücke der Stadt und durch die Rheinuferpromenade und die „Erwin-Hafenbrücke“ erschließt sich der Hafen mit zunehmender Beliebtheit allen Düsseldorfern und den Besuchern der



Alt und neu in gewagter Zusammenstellung

Stadt. Neben Kö, Altstadt, Hofgarten und Rheinufer entwickelt sich der Hafen zu einer weiteren Attraktion für Gewerbe und Freizeit.

All jenen, die seit ein paar Jahren nicht mehr im Hafen waren, sei ein baldiger Rundgang empfohlen, der möglichst mit einem Besuch der 168 m hohen Aussichtsplattform des Rheinturms begonnen werden sollte. Von dort oben hat man einen herrlichen Überblick über den Hafen, die gesamte Stadt und kann - wenn das Wetter es gut meint - bis zum Kölner Dom sehen. Wer sich zuvor ein wenig über den Hafen informieren möchte, erhält umfassende Informationen auf den sehr guten Internetseiten www.duesseldorf.de. Recht informativ ist auch die jährlich neu aufgelegte Broschüre „Hafenmeister“, kostenlos abzurufen unter 58687860 oder im Internet via www.isis.de.

AMBIENTE

Ihr Meisterbetrieb Wolff GmbH
Fliesen Sanitär Heizung Elektro

24 Std. Notdienst
Tel. 0172 / 213 89 81

Bäder – Ausstellung – Verkauf – Sanierung – Neugestaltung
Graf-Adolf-Straße 57 · 40210 Düsseldorf · Tel. 02 11 / 33 80 80

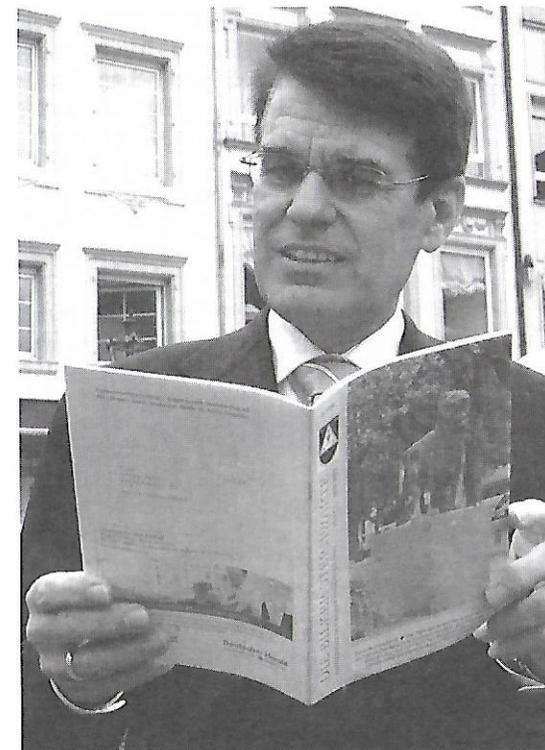
Dynamische Planung

Wie geht es weiter? Die Stadtplaner – allen voran Oberbürgermeister Joachim Erwin – geben sich zuversichtlich. Und weil auch sie nur die allernächste Zukunft einschätzen können, schreiben sie das Zauberwort „dynamisch“ über jedes Planungspapier des Hafens. Noch in diesem Jahr soll der (dynamische...) Flächennutzungsplan fertig werden. Daraus wird dann ersichtlich, wo im Hafengebiet Wohnflächen, Gewerbe- und Industrieflächen, Grün- und Verkehrsflächen ausgewiesen werden. Und wenn dieser Flächennutzungsplan abgesegnet ist, wird er verbindlich für die Behörden. Dann folgt die Bebauungsplanung, die Grundlage für das Baugenehmigungsverfahren ist.

Wir hatten Gelegenheit, mit Oberbürgermeister Joachim Erwin – der übrigens auch Mitglied der Bilker Heimatfreunde ist – zur Zukunft des Hafens ein Exklusivinterview zu führen.

DIE BILKER STERNWARTE: Im März 2003 hat der Rat der Stadt die Zukunftsperspektiven für den Düsseldorfer Hafen beschlossen, was sind die wichtigsten Perspektiven?

OBERBÜRGERMEISTER: Die wichtigste Perspektive für den Hafen ist, hier eine lebendige Entwicklung zu ermöglichen. Dazu gehören neben der Ansiedlung neuer Arbeitsplätze auch die Errichtung von 750 Wohnungen und eine Bestandsgarantie für die Hafenwirtschaft.



Oberbürgermeister Erwin liest sehr aufmerksam „Die Bilker Sternwarte“.

DIE BILKER STERNWARTE: Den Hafen kennen die meisten Bürger inzwischen als „Medienhafen“ mit den Gehry-Bauten und den zahlreichen Büro Neubauten. Welche Zukunft hat der Handelshafen?

RAL-Gütezeichen



TROCAL-Kunststoff Fensterprofile

FENSTERBAU • INNENAUSBAU
SCHREINEREI
CARL STÜRMANN GmbH
40221 Düsseldorf Fringsstr. 7
02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01

Fachverband



Holz - Kunststoff Handwerk



TROCAL®
FENSTER & TÜREN

ALTBAUSANIERUNG WARTUNGEN REPARATUREN
Fenster / Haustüren aus Holz und Aluminium
TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren
Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff
Innenausbau - Schreinerarbeiten

OBERBÜRGERMEISTER: Für die Planung hat sich hier der Begriff „Wirtschaftshafen“ durchgesetzt. Mit den neuen Bebauungsplänen wird der Bereich Lausward/Hamburger Straße als Sondergebiet Hafen festgesetzt. Von dem rund 200 Hektar großen Gebiet sind 64 Hektar Wasserflächen. Den Kernbereich machen Umschlaganlagen für Schiffs- und Bahnverkehr mit Speditionen, Papierfabrik und Containerterminal aus. Nordwestlicher Abschluss ist auf einer Fläche von 22 Hektar das Heizkraftwerk Lausward. Der 32 Hektar (davon 11,5 Hektar Wasserfläche) große Bereich Weizenmühlenstraße bildet den Übergang vom Wirtschaftshafen zum Medienhafen und dem Bereich Kesselstraße. Die Pachtverträge der hier angesiedelten Betriebe werden nicht in Frage gestellt. Die Mühlenbetriebe Deuka, Fortin und Muskator werden in ihrem Weiterbestand gesichert.

Tatsache ist aber auch, dass auf vielen Flächen, die heute als Hafenterrassen ausgewiesen sind, zu einem großen Teil keine Hafennutzung stattfindet. Es gibt deshalb auch keinen städtebaulichen Grund, diese Nutzungen in unmittelbarer Citynähe in höchstwertiger Rheinlage dauerhaft zu sichern. Das von uns vorgelegte dynamische Entwicklungskonzept für den Hafen verfolgt deshalb das Ziel, dort neue Entwicklungen zu ermöglichen, wo sich bei den Unternehmen Veränderungsprozesse zeigen und sich Handlungsspielräume ergeben.

DIE BILKER STERNWARTE: Durch den Zusammenschluss mit Neuss ist der drittgrößte deutsche Binnenhafen entstanden. Ist langfristig eine völlige Verlagerung des gesamten Logistik-Bereiches nach Neuss vorstellbar?

OBERBÜRGERMEISTER: Für eine Verlagerung ergeben sich derzeit keine Gründe.

DIE BILKER STERNWARTE: Durch den Handelshafen wird Unterbilk stark durch LKW-Verkehr belastet, der ja aktuell durch die Feinstaub-Diskussion problematisiert wird. Was ist dazu in der Planung?

OBERBÜRGERMEISTER: Wir haben zur Entlastung von Unterbilk die neue Hafenerschließung über die Plockstraße gebaut. Mit dem geplanten Bau einer kreuzungsfreien Überführung in der Völklinger Straße aus Richtung Südfriedhof zum Hafen sowie einer weiteren Fahrspur und einer Aufweitung der Plockstraße wird es eine beschleunigte Verkehrsabwicklung geben. Dazu wird durch Aufgabe und Umgestaltung der heutigen Franziusstraße im Bereich des UCI-Kinos zu einer verkehrsberuhigten Zone und Verlagerung des Verkehrs hinter den Riegel des langgestreckten Streamer-Bauwerkes ein weiterer Schutz erreicht.

DIE BILKER STERNWARTE: Die für die Spitze der Speditionstraße geplante Hotelbebauung verzögert sich. Das freut viele Düsseldorfer, weil ihnen Monkey Island

vorläufig erhalten bleibt. Gibt es Überlegungen, wohin die Affeninsel verlegt werden könnte, wenn der Hotelbau konkret wird?

OBERBÜRGERMEISTER: Dazu gibt es noch keine konkreten Vereinbarungen.

DIE BILKER STERNWARTE: Durch die neue Fußgängerbrücke zur Speditionstraße wird sicherlich der Hafen zu einem noch attraktiveren Ausflugsobjekt. Dadurch wird jedoch die Parkplatz-Situation in Unterbilk noch problematischer. Was ist dazu in der Planung?

OBERBÜRGERMEISTER: Der Hafen ist in vergleichsweise kurzer Zeit ein äußerst attraktives Stück Düsseldorf geworden. Bei allen Planungen ist darauf geachtet worden, dass auch in großem Umfang Parkplätze errichtet werden. Woran es bisweilen mangelt, ist die Einsicht der Besucher, die in großer Zahl vorhandenen Parkmöglichkeiten in Tiefgaragen zu nutzen und dafür dann allerdings auch ein Entgelt zu entrichten.

DIE BILKER STERNWARTE: Die neue Fußgängerbrücke ist in der Presse schon als „Erwin-Hafenbrücke“ betitelt worden, gefällt Ihnen der Name?

OBERBÜRGERMEISTER: Das lese ich mit einem Schmunzeln. Diese Brücke spielt aber in den Planungen für den Medien-Hafen schon lange eine Rolle, eröffnet sie doch jetzt auch den ungehinderten Zugang zur Spitze der Speditionstraße. Wir haben uns in einem langen Diskussionsprozess sehr viel Mühe mit der Gestaltung der Brücke gegeben. Ich bin mir jetzt schon sicher, dass sie eine weitere große Attraktion und ein Anziehungspunkt erster Güte im Medien-Hafen wird.

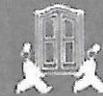
DIE BILKER STERNWARTE: Wann rechnen Sie mit der Fertigstellung der Wohnhäuser an der Speditionstraße?

OBERBÜRGERMEISTER: Mit dem Projekt „Königskinder“ wurde unlängst das erste Wohnungsbauvorhaben an der Speditionstraße vorgestellt. Zunächst muss nun das Baurecht geschaffen werden, danach wird unmittelbar mit dem Bau begonnen.

Bäckerei - Konditorei Stefan Heinrichs

Die kleine Bäckerei mit der großen Leistung.
Frische, die man täglich schmeckt - nach alter Tradition.
Torten und Backwaren zu allen Gelegenheiten.

Friedenstraße 56 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 30 68 15



KÜCHLER

Transporte GmbH

Umzüge weltweit
Lagerung
Außenaufzug
Handwerkerservice
Klavier-, Flügeltransporte
Büro- u. Objektumzüge
Aktenarchivierung

Himmelgeister Str. 100
40225 Düsseldorf

Telefon 02 11/33 44 33
Telefax 02 11/3 19 04 43

Siemensstr. 4-6
41542 Dormagen

Telefon 0 21 33 / 79 86
Telefax 0 21 33 / 7 34 38

www.kuechler-transporte.de · info@kuechler-transporte.de

Lache ond Kriesche

Lache ond Kriesche
Halde dä Minsch am Läwe

Ond halde em nit nur am Läwe
Sondern dont em och beweje
Nit opzujäwe
Nit bitter zu wähde
Erfinderisch zo sinn
Angere verstonn zo liere
Ne Platz anzubidde

Vielleischt och en Supp
Ond Brot
Wärme zu verschenke

Et künnt Christus selwer sinn
Dä dodröm bittet opjenomme
zu wähde

Ond wer sisch dat
Wirklich fürstelle kann
Hät alle Jewalt besiescht
Erläwt dat wischtischste vom Jlaube
Und heilt dä Friede

Op dat Jottes Ähd
Heimat wöhdt
För alle Welt.

Bes bald. Tschüss zosamme!
Uere Madet Joht

frei nach Hanns Dieter Hüsch

Wir bitten die Leser der
BILKER STERNWARTE,
Produkte und Leistungen
unserer Inserenten
bevorzugt zu
berücksichtigen!

Strack
Storch
*Pre Print
Print
Finishing*

Die Druckerei am Medienhafen

**Satz
Gestaltung
Bildbearbeitung
Belichtungen
Druck
Veredelung...**

...und mehr!

E. Strack + Storch KG
Gladbacher Str. 15
40219 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 91 20 84-0
Fax: (02 11) 30 65 60
ISDN: (02 11) 91 20 84-4 (Leo)
eMail: info@strack-storch.de
<http://www.strack-storch.de>

Mit dem Ruhestand geht die Wissenschaft

*Der Uni Professor Dr. Wolfgang Schirmer
und die Gesteine*

Von Rolf Hackenberg

Wenn jemand in den verdienten Ruhestand geht, dann übergibt er normalerweise sein Arbeitsgebiet und die gesammelten Ergebnisse seinem Nachfolger. Nicht so bei Professor Wolfgang Schirmer, der bereits 2003 nach 30jähriger Lehrtätigkeit im Fach Geologie an der Heine-Universität seinen Doktorhut nahm. Sein Lehrstuhl fiel den Sparmaßnahmen des Landes zum Opfer. Schlimmer noch aber ist, dass seine über 10 000 gesammelten Gesteine nun in alle Winde zerstreut werden.

Jetzt kam der Professor wieder nach Düsseldorf, um zum einen Vortrag zu halten und zum anderen, dem Goethe-Museum einen Teil seiner Steinsammlung zu übergeben. Es handelt sich dabei um vulkanische Gesteine, Sedimentgesteine und metamorphe Gesteine, mit denen sich auch Goethe befasst hat.

Wenn auch die Forschungsschwerpunkte des Professors eher unspektakulär daherkommen, so wurden die Ergebnisse seiner

Arbeit unter Fachleuten doch europaweit geschätzt. Er unternahm nämlich Exkursionen in ganz Europa, um klimabedingte Hochwasser der letzten 10 000 Jahre nachzuweisen. Vor Ort zu arbeiten, war auch wichtig für seine Studenten, die zuvor meist noch nie in Gummistiefeln gestanden haben, wie Prof. Schirmer lächelnd anmerkt. So konnte er am Rhein und seinen Nebenflüssen seit dem Ende der letzten Eiszeit sieben Hochwasserperioden bis in die heutige Zeit nachweisen.

So hofft der Professor denn auch, dass das Interesse an der Geologie in Zukunft wieder steigt in Zeiten der Diskussionen um Ozonloch und Klimakatastrophen. Er wird jedenfalls seinen Ruhestand in Süddeutschland genießen und weiterhin einen vollen Terminkalender haben. Denn seine Vorträge sind sehr beliebt und begehrt. In Düsseldorf kann man ihn im September wieder im Goethe-Museum antreffen anlässlich einer Ausstellungseröffnung.

Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung

**Installateur- und
Heizungsbaumeister**

Benzenbergstraße 52
40219 Düsseldorf
Telefon 0211-310 7222
Telefax 0211-876 61 85
Mobil 0173-285 99 58
www.sanitaerfuchs.de

- Komplettbäder
- Rohrreinigung
- Gas- und Ölfeuerung
- Wartungen
- Brennwerttechnik
- Gasleitungsabdichtung
- 24 Stunden Notdienst



Der Raub der Sabinerinnen

Eine Nachlese der vergangenen Spielzeit

Von Rolf Hackenberg

Das letzte Stück der abgelaufenen Spielzeit war sozusagen ein Spiegel dessen, was die „Komödie“ unter der neuen Leitung will. Gute Komödien mit inhaltlichen Dialogen und Wortwitz. Im „Raub der Sabinerinnen“ konnte Regisseur Helmut Fuschl auch mit der Besetzungsliste „spielen“. Die zehn Darsteller waren zum einen sehr bekannte Schauspieler wie Alexander May und Dieter Schaad, zum anderen junge Akteure wie Nadine Seiffert oder Markus Mössmer.

Helmut Fuschl hat diese Komödie der Brüder von Schönthan nach eigenen Worten in der Urfassung belassen, weil sie so absolut für sich spricht. Und das war auch gut so, denn jeder der Protagonisten hat auf der Bühne seinen Raum zum Auftritt mit viel Witz. Unschlagbar aber war der mit Auftrittsapplaus begrüßte Alexander May in der Rolle des Theaterdirektors Emanuel Striese. Wenn der sächselnd auf

der Bildfläche erscheint, reißt er die Zuschauer mit, einmal einen sächsischen Satz so auszusprechen wie er. Wenn der „Babagei im Binienwald“ sitzt und er sich schon über die zu erwartenden Einnahmen seines Stückes freut: „Des gibt Budder auf de Bemme“, dann ist Schenkelklopfen angesagt und fließen Bäche von Lachtränen. Herrlich auch Dagmar Hessenland als Frau des Gymnasialprofessors Gollwitz (Dieter Schaad), die jede Nuance ihrer Rolle genüsslich ausnutzt und mit ihren übertriebenen Gesten das Publikum fasziniert Zwischenapplaus spenden lässt.

Als Augenschmaus nicht nur für jüngere Zuschauer stehen die jungen Schauspieler Nadine Seiffert, Mona Perfler sowie Jens Hajek und Markus Mössmer, der zuletzt in der „Feuerzangenbowle“ an der Komödie spielte. Damit ist klar, dass es dieser Komödie nicht so ergeht wie dem Schmierstück des Theaterdirektors

Striese, das nach dem ersten Akt ausgepiffen wird. „Dor Babagei wor’s“, schiebt Striese die Schuld auf das Federvieh ab. Der Helmut Fuschl war’s, der die herrliche Komödie in seinem Theater zum Erfolg führte, sagt der Re-

akteur. Wer noch nicht in der „Komödie“ an der Steinstraße war, um auch mal so richtig herzlich vergnügt zu lachen, hat nur noch bis zum 2. Juli Gelegenheit dazu und ist selbst Schuld, wenn er’s verpasst hat.

Fröhlich ernsthaftes Theater

Die dritte Spielzeit der „Komödie“

Von Rolf Hackenberg

Wenn sich am 20. Juli der Vorhang für das Stück „Die süßesten Früchte“ in der „Komödie“ an der Steinstraße hebt, dann beginnt für Helmut Fuschl und Paul Haizmann bereits die dritte Spielzeit in Düsseldorf. Kinder, wie die Zeit vergeht, staunte Haizmann, auch über die letzten zwei Jahre, in denen sich einiges getan hat an der ehrwürdigen Spielstätte. Sie erfährt nämlich eine stetige Verjüngungskur zwischen den Spielzeiten. Erst wurde die Bühnenbeleuchtung komplett erneuert und im letzten Jahr durften die Zuschauer sich über klimatisierte Luft im ohnehin schon Raucherfreien Theater freuen.

Wenn die Besucher zur ersten Vorstellung der neuen Spielzeit ihre Karten an der Kasse abholen, werden sie den nächsten Schritt der Modernisierung des Theaters sofort bemerken. Die Kasse wurde neu gestalten und aus der Enge des Durchgangs zur Gaststätte „Heute“ direkt an den Eingang verlegt, so dass es kein Gedränge mehr an dieser Stelle geben wird. Weniger auffällig, aber für die Mitarbeiter unglaublich wichtig, ist die Technik aus dem Keller unter der Bühne nun direkt in Augenhöhe seitlich von ihr eingerichtet worden. Nach der nächsten Spielzeit sollen die Zuschauer dann wieder selbst eine deutliche Verbesserung spüren. Im Zuschauerraum werden die Sitze komplett erneuert und auch zahlenmäßig reduziert. Das ist für die beiden Prinzipalen Fuschl und Haizmann eine Investition in die Zukunft, damit die Gäste sich noch wohler fühlen.

Mit den aufgeführten Stücken haben sie das schon erreicht, denn es wurden neue und vor allem jüngere Zuschauer angelockt. Nun

heißt es, diesem Anspruch auch weiterhin gerecht zu werden. Aber mit den bekannten Schauspielern, guten Regisseuren und den Stücken, die dem Anspruch gerecht werden, nicht nur Schenkelklopfer, sprich, nur mit plattem Witz zu arbeiten, sondern auch anspruchsvolle Unterhaltung zu bieten, werden die beiden Wahl-Düsseldorfer mit Wiener Charme das auch in der neuen Spielzeit schaffen.

In der Komödie „Die bessere Hälfte“ (24. August) gibt es ein Wiedersehen mit Julia Biedermann und Beatrice Richter, gefolgt von den „Sonny Boys“ (5. Oktober) mit Charles Brauer und Gunnar Möller. Wegen der großen Nachfrage der Damenwelt wird es eine Wiederaufführung von „Ganz oder gar nicht“ (23. November) geben, um einen tiefen Blick unter den Designerslip zu werfen.

Für die ganze Familie beginnt das neue Jahr mit „Der kleine Prinz“ (3. Januar 2006) des schwarzen Theaters „Velvets“. So wird um das Publikum von Morgen gewonnen, was hoffentlich gut bei den Jüngeren ankommt. Große Gefühle werden bei „Romantische Komödie“ (11. Januar 2006) gezeigt. Dafür werden Michael Lesch, Nadine Seiffert und weitere bekannte Kollegen sorgen. Für gute Unterhaltung sorgen Hans-Jürgen Bäumler, Tessa Höchtl, Chritiane Rücker und Karl-Heinz von Hassel mit „Ein Seestern im Garten“ (8. März 2006). Den Abschluss der dritten Spielzeit bestreiten dann Maria Sebaldt, Harald Dietl und Jürgen Thormann in dem Stück „Eine Bank in der Sonne“ (10. Mai 2006). Eine Theatersaison, die wieder viele vergnügliche Abende in der „Komödie“ an der Steinstraße verspricht.

Erinnerungen an G.G.

Von Alexander May

Er war noch gar nicht da, da war er schon anwesend. Als Gustaf Gründgens nämlich 1947 seinen Vertrag als Intendant der Städtischen Bühnen in Düsseldorf unterzeichnete, dauerte es noch eine Weile, bis er – „vorerst für immer“ – ein Büro im Opernhaus zum Zentrum der Intendanz machte. Was niemand ahnte: Gustaf Gründgens war ein Bürokrat.

Es gefiel ihm, komplizierte Arbeitsvorgänge im normalen Theater-Alltag so zu ordnen, dass sie mit verblüffender Einfachheit funktionierten.

Die Klarheit, die seine Inszenierungen auszeichnete, übertrug er – mit Erfolg – auch auf den Gesamtbetrieb.

Es war ihm ein Vergnügen, jede Putzfrau mit ihrem Namen anzusprechen, so wie er es auch bei den Bühnenarbeitern tat.

Zu einer großen Rede, die er ganz zu Beginn seiner Ära im Opernhaus hielt, bat er seine ihm unterstellten Zuhörer, ihn nicht mit einem Titel anzureden. Er wollte einfach nur der „Herr Gründgens“ sein. Das bürgerte sich selbstverständlich nicht ein. Man nannte ihn „Chef“. Aber wenn über ihn gesprochen wurde, da war er immer nur der „Gustaf“.

Uns Schauspielschüler lud er wiederholt dazu ein, seine Proben zu besuchen, wann immer wir im Schulbetrieb abkömmlich waren. Auf den Proben, so meinte er, könnten wir lernen, wie man's richtig macht beim Theaterspielen. Aber auch wie man es nicht machen sollte, könnten wir dort erfahren, fügte er hinzu.

Im Frühjahr 1948 unterschrieb ich einen Vertrag beim Stadttheater Gießen. Ich hatte jedoch zu diesem Zeitpunkt noch keine Abschlussprüfung gemacht. Der Leiter der Schauspielschule, ein etwas theaterfremder Mann, erklärte mir, ich dürfe das Engagement ohne Examen gar nicht antreten, müsse also meinen Vertrag zurückgeben.

Ich war verzweifelt und hatte fest vor, mir einen anderen Beruf zu suchen, wollte Lehrer werden. Aber vom Vertrag trat ich nicht zurück.

Ein paar Tage nach dem Gespräch mit dem Schulleiter hatten wir Ensembleunterricht bei „Gustaf“.

Wir saßen im dunklen Zuschauerraum. Die Bühne war hell, und vor der Rampe, an einem Tisch saß der Chef. Die Schreibtischlampe strahlte seinen Kopf mit dem gelichteten Haaren und der Hornbrille an.

Wir waren alle sehr still, hatten immer großen Respekt vor dem Chef.

Plötzlich drehte er sich herum und sagte ins Dunkle hinein:

„May, ich habe gehört, du hast bereits ein Engagement. Dazu gratuliere ich. Aber du hast noch keine Abschlussprüfung.“

Und dann wandte er sich an die anderen Schüler:

„Seid ihr damit einverstanden, dass May jetzt seine Prüfung macht? Vor euch ... und vor mir?“ Die Schüler murmelten ein „Ja“.

Und G.G. sagte zu mir: „May, die Bühne gehört jetzt dir, zeig was du kannst!“

Ich spielte vielleicht dreißig Minuten lang Szenen, die ich einstudiert hatte. Meine Aufregung verließ mich im Laufe des Spiels.

Gustaf unterbrach mich nur einmal, um mich nach der Bedeutung eines poetischen Bildes in einer erotischen Szene bei Shakespeare zu fragen.

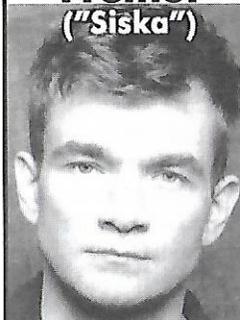
Nach der letzten Szene stand ich verschwitzt auf der Bühne. Gründgens wandt sich an die Schüler: „Hat er eurer Meinung nach bestanden?“ - Alle murmelten ein „Ja“.

Darauf Gründgens:

„Ich habe keine einzige Nein-Stimme gehört. Ich schließe mich euch an. May, ich gratuliere Dir. Du bist jetzt offiziell ein Schauspieler. Was du d'raus machst liegt bei dir.“

Komödie Düsseldorf

**Matthias
Freihof**
("Siska")



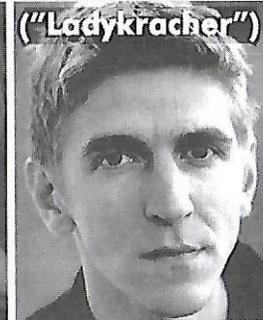
**Adisat
Semenitsch**
("St. Angela")



**Therese
Lohner**



**Guido
Hammesfahr**
("Ladykracher")



DIE SÜSSESTEN FRÜCHTE

Komödie von Stefan Vögel

Regie: Andreas Schmidt

Premiere: 20. Juli 2005

Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf

Vorstellungsbeginn:

Tel: 0211 / 13 37 07, Fax: 0211 / 8 63 94 21

Di - Fr 20.15, Sa 17.00 + 20.15, So 18.00



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA Sicherheit

Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee
Telefon 0211/397773 · Fax 0211/5836555
www.concordia-sicherheit.de

Düsseldorf - Geschichten einer Stadt

1419 - Besetzungsrecht

Der Pfarrer von St. Lambertus war tot. Die Bürger von Düsseldorf standen schweigend und betroffen Spalier, als der Leutpriester Jost vor den Leichenträgern den Widenhof verließ, auf dem der Hamacher gelebt hatte. Über siebzig Jahre hatte er sein Leben auf Erden verbracht, davon die letzten dreißig in Düsseldorfs St. Lambertus. Außerhalb der Stadt, hinter dem Ratinger Tor, wurde er beigesetzt. Leutpriester Jost sprach die letzten Worte am Grab des Hamachers, da bewegte die Gemeinde schon die Frage: Wer wird neuer Pfarrer in Düsseldorf? Wenn es nach den Düsseldorfern ging, wäre der beliebte Leutpriester und Frühmessner Jost neuer Pfarrer geworden. Aber es ging nicht nach ihnen, sondern nach Dietrich II. von Moers, seines Zeichens Kurfürst und Erzbischof von Köln. Und dieser war auf die kleine Stadt am Rhein nicht gut zu sprechen, denn sie beherbergte in ihren Mauern das Kölner Domkapitel, das sich mit Dietrich überworfen und in das nördlichere Düsseldorf geflüchtet hatte. Erzbischof Dietrich hatte nun mit der Düsseldorfer Pfarrei vor, sie dem Stift Gerresheim zu

inkorporieren. Die Stiftsdamen von Gerresheim hatten in den letzten Jahren durch Erbfall viel von ihrem Land eingebüßt, das nun zu Düsseldorf gehörte. Außerdem hatten sich Ursulinen in der Stadt niedergelassen, die sich fürsorglich um die Armen und Kranken kümmerten, was dem Ansehen der Kanonissinen von Gerresheim beträchtlich schadete. Um nun die Gerresheimer Nonnen vor dem finanziellen Ruin zu bewahren, sagte der Erzbischof ihnen die Pfarrstelle Düsseldorf zu. Sie durften dadurch den Kirchenzehnt einnehmen und hatten als Gegenleistung an die Düsseldorfern nur einen Leutpriester zu bestellen, der an Stelle eines Pfarrers die eigentliche Seelsorgearbeit zu leisten hatte. Aber die Düsseldorfern wollten einen Pfarrer, wie sie immer einen gehabt hatten.

Der Bürgermeister von Düsseldorf wollte sich der Sache annehmen. Aber was sollte er beginnen? Die Düsseldorfern auffordern, den Zehnt zu verweigern konnte er nicht, weil er dann die ungehorsame Stadt dem erzbischöflichen Interdikt ausgesetzt hätte. So tat der Bürgermeister das einzig Richtige. Er beschloss, sich um einen Kompro-

miss zu bemühen. Als er hörte, dass der Erzbischof Dietrich im nahen Neuss weilte, um dort einen Streit zwischen dem Rat und den Bürgern zu schlichten, ließ er sich und den Leutpriester Jost übersetzen.

Erzbischof Dietrich war wenig geneigt, den Bürgermeister zu sehen, noch weniger, mit ihm zu sprechen. Aber schließlich gab er auf Zureden seiner Kleriker, die auf eine mögliche Rückführung des Domkapitels hofften, nach. Der Bürgermeister trug nun dem Erzbischof den Wunsch der Düsseldorfern nach dem Leutpriester Jost vor. Dietrich sah den jungen Mann mit zusammengekniffenen Augen an.

„Ich erinnere mich an dich“, sagte er. „Ich habe dich zum Priester geweiht. Aber wann, das weiß ich nicht mehr.“

„Es war vor vier Jahren, Eure Eminenz“, antwortete Jost unter einem tiefen Kniefall.

„Und hast du deine Sache gut gemacht?“ fragte der Bischof.

„So gut, dass wir nicht auf ihn verzichten können“, schaltete sich der Bürgermeister ein.

Dietrich runzelte die Stirn.

„Obwohl der Streit schon lange begraben ist, leben die Domkanoniker nicht wieder in den Mauern der Stadt Köln und im Kapitel von St. Peter. Aber sie werden zurückkommen, wenn sie unter die Pfarrei

der Nonnen geraten, was glaubst du, Bürgermeister?“

Jost sah den Bürgermeister fragend an. Dieser antwortete:

„Sie werden zurückkommen, wenn sie sehen, dass auch zwischen dem Erzbischof und der Stadt Düsseldorf derselbe Friede herrscht, wie zwischen Euch und den Kölnern.“

„Das ist ein Wort“, sagte der Erzbischof. „Ich werde den Leutpriester Jost mit mir nehmen. Wenn das Kapitel in Köln eingetroffen ist, wird er das Amt des Pfarrers erhalten, sonst aber wird die Pfarrei den Gerresheimerinnen übergeben.“

So kehrte der Bürgermeister alleine nach Düsseldorf zurück.

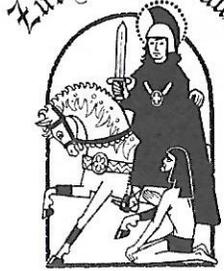
Als die Gerresheimer Nonnen von dem Handel zwischen der Stadt und dem Erzbischof erfuhren, wandten sie sich an den Herzog Adolf von Berg, dass er ihnen das Recht auf die Pfarrstelle sicherte. Herzog Adolf sagte ihnen die Hilfe sofort zu – aber sie blieb aus, so wie alle Versprechungen des Herzogs in Bezug auf Düsseldorf ausgeblieben waren. Und als Jost als Pfarrer nach Düsseldorf zurückkehrte und den Widenhof bezog, war es für die Nonnen von Gerresheim zu spät, und fortan lebten sie in Unfrieden mit den Düsseldorfern.

Saltwood

Gaststätte
Zur Martinsklause
Gaststätte
Zur Martinsklause
Inh. Peter Hofmann

Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn
Buffetservice außer Haus bis 100 Personen

Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf
Tel. + Fax 02 11 / 39 14 36
Handy 0177 / 3 91 43 60



FAKO
Getränke
GmbH

Am Fuchsberg 1
41468 Neuss (Uedesheim)
Telefon 021 31/9 34-0



Verkauf und Vertrieb von:
Coca-Cola-Produkten, nationalen und internationalen Bieren,
Säften, Mineralwässern und Limonaden.

Leeve Onkel Jupp

Du kannst disch bestimmt janit vörstelle, watt bei uns zu Hus emm Momang so loss ess. Wie isch disch jo beim letztemol jeschreive han, ess de Mamm dobei, do Führerschein zo make, för om datt se Autofahre darf. Se wor jetz schon eh paamol beim Ongericht in de Fahrerscholl, wo se datt alles esch emol vözüllt kritt, wie datt fahre met so eh Auto überhaupt jeh. Du weess jo, mo muss do nit nur datt fahre liere, sondere och all die Vörschripte för de rischtije Verkehr ob de Stroß wesse, dometste späder denne angere Autofahrer nit in de Quer kömmt. Wör jo voddammt peinlich, wennse datt schöne Auto kapott fahre döhts.

So, un weil de Papp jesaht hätt, wenn de Mamm liere moss, dann döhte ihr helfe, sinn die zwei jetz jede Ovend all die Frore am pauke, die de Mamm uswendisch liere moss. Jetz kenmsse jo de Papp. De hätt jo schon vör janz vill Johre do Führerschein jemaat un meent natürlisch, datte datt jo all vill besser weess, als wies datt do op die Froreböje dropsteht, denn bei sinn jroße Erfahrung mäkt de jo beim Fahre nix mie vokeht, meent de Papp. Äwer wie datt nu so ess, wemmer nit dieselbe Meinung hätt, krieje die sesch och schon emol janz fies en de Woll. Jong, dann jeh et äwer loss. Wenn datt sowiet ess, dann hau isch besser aff, sons krie isch och

noch jett dobei aff. Also, do komme dann Frore, wo de Papp säht, datt wör sowieso alles Blödsinn un kie Mensch ob de Stroß wöhd datt so make wie datt do drinn stonn döht. De Mamm säht äwer, datt datt nu so mol do drop stünd un se datt och so risch-tisch ankreuze mössten. So jeh datt dann manschmol hin un her, bes datt de Mamm bald an zo kriesche anfängt, weil de Papp sesch emmer dran hält. Äwer zom joode Schluss wähden se sesch dann doch irjend wie einisch. Äwer bei de nächste Froch kann datt selve Spell schon widder loss jon. Isch sach disch Onkel Jupp, do zozohöre, do kann isch vil Usdröck liere, die isch mie janz Läwe noch janit jekannt han.

Äwer am dollste wöhd datt janze Jedöns, wemmer met dem Auto ongerwähs sind.

Jetz, wo die Mamm jo schon eh beske von die Verkehrsrejele weess, isse dä Papp emmer am korrijere, wenn dä watt vokeht mäkt oder watt vojesse deht, oder datt nit so mäkt, wie de Mamm datt en de Fahrerscholl jeliert hätt. Dann wöhd de Papp emmer janz fuxdeuwels wild un brüllt, datte datt emmer so jemaat hödden un weil jo bes hütt no nie watt passiert wör, hädde eh datt och bestemmt emmer rischtisch jemaat.

De Mamm ess natürlisch angerer Meinung, weil se datt nu mol so liere döht. Äwer jetz hält se nit mie de Schnüss beim Fahre so wie früher, sondern emmer, wenn en Kreu-



zung kömmt, oder eh neu Schild, oder en Ampel, dann kömmt von ihr: "...hässe datt jesinn, sühste datt die Ampele Rot sin, pass op die Frau met dem Fahrrad op und fahr misch nit so schnell. Du fährs schon widder schneller als fuffzisch un do henge steht de Polizei!" So jeh datt von Anfang bes am Eng. Isch ben nur emol jespannt wie datt jeh, wenn de Mamm datt eschtemol met unsererem Auto fährt. Isch jlöv, dann blieb isch besser zo Hus, sons ben isch noher de Blöd-

mann, de alles Schuld es. Äwer bes jetz es de Mamm jo noch nit met dem Fahrerschollauto jefahre. Soll äwer nächste Woch passiere. Wenn dann de Mamm do Führerschein jekritt hätt un de Omma ihr janze Euros loss es, dann schriev isch disch datt alles janz genau.

Äwer bes dohin lott et disch joht jonn, groß die Tant Finche von misch un disch jroßt wie emmer
dimne leewe Juppemann

KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung

ANDREAS BRESGEN

- Spezialist für Ford und andere Marken
- Reparaturen aller Art
- Unfallschäden
- Inspektionen
- TÜV-Vorbereitung und Abnahme, AU
- Reifen-Service

Gladbacher Str. 19
40219 Düsseldorf
Tel. 02 11/3 03 56 26
Fax 02 11/3 03 56 27



APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers

Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf
Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Kennen sie schon unsere Internetadresse?
www.apotheke-st-martin.de

– Bluttest –
Cholesterin · Zucker · Triglyceride · Harnsäure · Leber

Montag–Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr

40 Jahre Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Von Willi Heinen

Es ist sicher kein großes Jubiläum, aber doch erwähnenswert, wenn ein Kind der Familie 40 Jahre alt wird. Diesen Geburtstag feiert in diesem Jahr der Ableger der Bilker Heimatfreunde und der Düsseldorfer Bürgerwehr.

Es war im Frühjahr 1965, als sich einige Mitglieder der beiden Vereine unter der Führung des Präsidenten des Heimatvereins, Hermann Smeets, und des Stadtkommandanten der Düsseldorfer Bürgerwehr, Franz Ketzer, trafen und die Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde gründeten. Die Initiative ging von Hermann Smeets aus, der meinte, dass man ja schon im Karneval bei der großen, allseits bekannten Sitzung BBB (Bürgerwehr, Bilker Schützen, Bilker Heimatfreunde) gemeinsam marschiert sei. So könnte man ja auch im Schützenregiment mitmarschieren. Deshalb beschloss man noch am selben Tag, am Festzug der Bilker Schützen 1965 teilzunehmen. Über die Art der Uniform, oder besser gesagt, den Gesellschaftsanzug, war man sich schnell einig. Hermann Smeets hatte schon vorgesorgt und ein blaues Sak-

ko, graue Hose und Strohhut besorgt und auch den Anwesenden als eigener Dressman vorgeführt. Böse Zungen im Schützenverein bezeichneten uns schon als Olympia-Mannschaft, weil diese Art von Uniform bisher ungewöhnlich war und jenseits aller Traditionen.

Weil Hermann Smeets ja in der Stadt Düsseldorf kein Unbekannter war, gelang es ihm, auch einige Ratsherren und andere prominente Bürger als Mitglieder zu werben. Das brachte uns dann den Namen „die Herekompanie“ ein. So marschierte unter anderem der damalige Ratsherr Herbert Vesper mit, der Vater des ehemaligen Landesministers Michael Vesper. Aber auch seine Söhne Michael und Stefan waren einige Jahre als aktive Pagen beim Festzug dabei. Im Laufe der Zeit traten noch einige Prominente der Gesellschaft bei. All deren Namen zu nennen würde aber den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

Ein jeder Verein braucht schließlich auch ein entsprechendes Vereinlokal. Das war mit dem Haus „Im Dahlacker“ schnell gefunden. Mit einer kleinen Unterbrechung

blieben wir diesem Lokal auch bis zur Schließung des Hauses treu und haben uns bei unserer Wirtin Henni auch immer sehr wohlfühlt.

Wir wollten zwar keine so traditionellen Schützen werden, aber ein Hauptmann musste natürlich sein. Die Wahl fiel einstimmig auf Franz Ketzer, der bis zu seiner Wahl zum Schützenchef im Jahre 1975 die Gesellschaft in seiner bekannten Art hervorragend führte. Sein Nachfolger wurde dann Fritz Spinrad, der über 25 Jahre, frei nach seinem Wahlspruch „locker vom Hocker“ der Gesellschaft voran marschierte. Für seine Verdienste wurde er von der Gesellschaft zum Ehrenhauptmann ernannt. Heute führt uns mit Lutz Wiatrowski ein junger Mann, der uns hoffentlich noch lange erhalten bleibt. Der erste zweite Hauptmann war der nicht nur in Bilk bekannte Bombentöter Alfred Schmidt, der dieses Amt, später als Ehrenmitglied, bis zu seinem Tode inne hatte.

Es war uns auch vergönnt, mit Andreas Fischer einmal den Jungschützenkönig zu stellen und mit Heinz Josef Gau und Karl-Friederich Harnischmacher auch den Regimentskönig. Weil wir auch eine Menge Leute in unseren Reihen haben, die des Lesens und Schreibens kundig sind, war es nicht verwunderlich, dass davon einige in den Hauptvorstand gewählt wurden. Es

waren dies im Laufe der Jahre neben Chef Franz Ketzer Hanjo Sökefeld, Artur Remy, Jörg Spinrad, Tim Wiatrowski, die zum Teil auch heute noch in ihrem Amt tätig sind.

Auch bei den Bataillonsführern haben wir bis heute immer mitgemischt. Als Nachfolger von Major Willi Hallen wurde unser allseits geliebter Albert Medzech (sprich Mölfes) gewählt, der sein Amt als Oberstleutnant nach über 25 Jahren beendete und vom Regiment zum Ehren-Oberstleutnant ernannt wurde. Nachfolger wurden Frank Medzech, Jörg Spinrad und bis zum heutigen Tag Martin Kramp. Auch die Adjutanten wurden fast ausschließlich von unserer Gesellschaft gestellt.

Leider mussten wir vor kurzer Zeit von unserem Mölfes für immer Abschied nehmen. Damit verließ uns wieder mal ein Mitgründer der Gesellschaft und ein Bilker Original. Somit sind mit Dieter Scheren, dem Sohn des in Bilker Fußballkreisen bestens bekannten Mitgründers unserer Gesellschaft, Heinz Scheren, sowie Willi Heinen nur noch zwei lebende Gründer in unseren Reihen.

Die Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde erfreut sich bester Gesundheit und wir sind sicher, dass es unter der jungen Gesellschaftsführung von Lutz Wiatrowski und Dirk Boeck noch lange so bleibt.

HELM-MÖHLE

GMBH

Klare Verhältnisse

**AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE
INDUSTRIETEILE · MASCHINEN**



**POSTFACH 190 130 · 40111 DÜSSELDORF
GLADBACHER STR. 34 · 40219 DÜSSELDORF**

Das Original

TEL. 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07



MARIE-LUISE EBER-PETERSEN

Rechtsanwältin in Bürogemeinschaft

Carlsplatz 22, 40213 Düsseldorf

Tel.: 0211/1306770 – Fax: 0211/1306777

Beratung und Vertretung
in privaten und geschäftlichen Angelegenheiten des Zivilrechts:

Ehe- und Familienrecht

Trennung, Scheidung, Unterhalt, Elterliche Sorge, Zugewinnausgleich u.a.m.

Erbrecht

Testament, Erbauseinandersetzung, Pflichtteilsrecht u.a.m.

Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Sonstiges Zivilrecht

u.a. Kaufvertragsrecht, Werkvertragsrecht, Arbeitsrecht, Schadensrecht

Stephanie-Hohenzollern-Gedenktag 2005

Königin von Portugal – Engel der Armen

von Erich Pliszka

Der 8. Mai stand beim St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf 1316 e.V. wieder ganz im Zeichen von Prinzessin Stephanie von Hohenzollern-Sigmaringen. Seit 1896 begehen die Schützen des St. Sebastianus Schützenvereins Düsseldorf diesen Stephani-entag. Im Hofgarten legten Vorstand, Regimentsführung und Schützenkönig an der Stephanienstele einen Kranz nieder.

Nach dem Anreten des Regiments am Rathaus marschierte das Regiment zur Basilika St. Lambertus. In der Predigt während des Festgottesdienstes, wurde an die hilfreichen Hände der Prinzessin für die Armen dieser Stadt erinnert. Im Anschluss an den Festgottesdienst ging es zu einer Feierstunde in die Rheinterrasse. In diesem Jahr stand die Überreichung der Chefkette an den neuen 1. Chef

Lothar Inden durch Oberbürgermeister Joachim Erwin im Mittelpunkt der Veranstaltung. In seiner Begrüßung konnte Lothar Inden zahlreiche Ehrengäste, darunter auch den Präsidenten der Bilker Heimatfreunde, Erich Pliszka begrüßen. Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt, Joachim Erwin, erinnerte vor der Überreichung der Kette an die schwierigen Aufgaben und die Lasten, die dieses Amt, diese Kette, aber auch alle anderen Ehrenämter mit sich bringen. In seinen Ausführungen dankte der Oberbürgermeister dem scheidenden Schützenchef Josef Arnold für die langjährige hervorragende Zusammenarbeit, die sicherlich auch unter der neuen Führung zu erwarten sei.

Nach Übergabe der Chefkette konnte Lothar Inden in einer ersten Amtshandlung seinem neu gewählten 2. Chef Dr. Wolfgang Zieren ebenfalls die entsprechende Amtskette überreichen.

Ein Höhepunkt dieser Feierstunde, die durch langanhaltenden und rhythmischen Beifall begleitet wurde, war die Ernennung von Josef Arnold zum Ehrenchef.

Erich Pliszka überbrachte die Glückwünsche der Bilker Heimatfreunde an den 1. Chef des St. Sebastianus-Schützenvereins Düsseldorf 1316, Lothar Inden, sowie an den 2. Chef Dr. Wolfgang Zieren. Selbstverständlich schloss Erich Pliszka in seiner Gratulation auch den neu gewählten Ehrenchef Josef Arnold ein. Allen neu gewählten Vorstandsmitgliedern wünschen wir an dieser Stelle noch einmal viel Erfolg für ihre Aufgaben.

Zum Gedenken an Prinzessin Stephanie, im Volksmund „Engel der Armen“ genannt, überreichte Lothar Inden der Vorsitzenden des Fördervereins, Gabriele van den Burg vom Kinderhospiz Regenbogenland, eine Spende in Höhe von 5.000 Euro.

Stephanie, Königin von Portugal, Prinzessin von Hohenzollern, Engel der Armen, verstarb am 17. Juli 1859 in Lissabon im Alter von 22 Jahren.

Zusammensetzung des Vorstands der Bilker Heimatfreunde

nach der Jahreshauptversammlung vom 30. März 2005

Präsident	Erich Pliszka
Geschäftsführer	Toni Feldhoff
Schatzmeister	Hubert Schmitz
Redakteur Sternwarte	Rolf Hackenberg
stellvertretender Geschäftsführer	Lutz Wiatrowski
stellvertretender Schatzmeister	Manfred Lange
Protokollführer	André Remy
Archivar	Horst Esser
Kurator „Pate der Freude“	Hubert Schmitz
Vorstandsmitglied für Sonderaufgaben	Claudia Schmitz
Vorstandsmitglied für Sonderaufgaben	Dr. Christian Leitzbach

sowie Ehrenpräsident Hans Schiffer,

und die nicht stimmberechtigten Ehrenvorstandsmitglieder:

Gisela Möhle, Artur Remy, Josef Kramp, Walter Seyl,
Hans Wiatrowski, Klaus Michaelis

Seit 1870
**BESTATTUNGEN
FERBER**

In schweren Stunden ist es gut,
einen Partner zu haben
der für Sie da ist,
Ihnen Zeit gibt und individuell
die richtige Lösung für Sie findet.

Wir sind für Sie da !!

— immer —

Aachener Platz - Aachener Str. 206
40223 Düsseldorf

Stadtmitte - Lorettostr. 58
40219 Düsseldorf

Telefon 0211 / 39 26 74

das
makeln
wir
schon

www.fischer-sturm-immobilien.de

**FISCHER-STURM
IMMOBILIEN**

MITGLIED IM VERBAND DEUTSCHER MAKLER
MITGLIED IN DER DÜSSELDORFER IMMOBILIEN-BÖRSE

VERBANDSGEPRÜFTE BEWERTUNG
MEHRFAMILIENHÄUSER
EINFAMILIENHÄUSER
EIGENTUMSWOHNUNGEN
VERMIETUNGSSERVICE
GEWERBE

Bastionstraße 12 · Fax 60 10 10 70 · **0211-60 10 10 60**

**Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich
unseren Heimatfreunden**

Hannelore Convent	06.07.	60	Marianne Milz	16.07.	78
Willi Görsch	07.07.	80	Ute Schreiber	16.07.	63
Antoinette Fischer	09.07.	65	Dr. Klaus-Dieter Lemmen	17.07.	56
Ingeborg Oehmen	17.07.	65	Brigitte Schmidt-Weber	18.07.	52
Volker Ebers	21.07.	70	Ursula Schwaab	18.07.	69
Inge Becker	24.07.	80	Hanni Medzech	19.07.	73
Berty Siegert	24.07.	80	Siegfried Rattenhuber	19.07.	69
Marco Tranti	28.07.	35	Wolfgang Irsen	21.07.	72
			Wilhelm Meiners	21.07.	84
			Heinz Weber	21.07.	77
			Christine Klingner	21.07.	67
			Helga Weidenauer	24.07.	71
			Bernhard Möhle	25.07.	37
			Marianne Teroerde	26.07.	58
			Martha Terveer	26.07.	67
			Hans-Detlef Link	27.07.	77
			Karl Ebel	28.07.	71
			Manfred Lange	28.07.	42
			Dr. Bernhard Piltz	28.07.	69
			Berndt Habrock	30.07.	64
			Egbert Casten	30.07.	49

☆☆☆

Dagmar Schlegel	01.07.	49	Heinz Weber	21.07.	77
Annemarie Moosecker	02.07.	88	Christine Klingner	21.07.	67
Helmut Rattenhuber	04.07.	59	Helga Weidenauer	24.07.	71
Heinz Fochem	04.07.	64	Bernhard Möhle	25.07.	37
Dr. Franz-Ludwig Greb	08.07.	97	Marianne Teroerde	26.07.	58
Heinz Schäfer	09.07.	56	Martha Terveer	26.07.	67
Hannelore Brinkmann	09.07.	67	Hans-Detlef Link	27.07.	77
Günter Bilstein	10.07.	43	Karl Ebel	28.07.	71
Iris Kronshage	11.07.	58	Manfred Lange	28.07.	42
Inge Brandt	13.07.	78	Dr. Bernhard Piltz	28.07.	69
Heinz-Hermann Overlöper	15.07.	52	Berndt Habrock	30.07.	64
Gerd Engel	16.07.	61	Egbert Casten	30.07.	49
Theo Kubiniok	16.07.	78			

SEIT 1929

Paul Wolf ^g_{mb}_H

GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

**GRABGESTALTUNG
GRABPFLEGE - DAUERGRABPFLEGE
BLUMEN - KRÄNZE - DEKORATIONEN**

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und
BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c – Haupteingang –
Telefon **0211/33 07 93** · Fax **0211/33 44 05**



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Sparkassen-Finanzgruppe

Mitten in Düsseldorf



Stadtsparkasse Düsseldorf

Berliner Allee 33 40212 Düsseldorf Tel.: 02 11/8 78 - 0 eMail: service@sskduesseldorf.de
Postfach 10 10 30 40001 Düsseldorf Fax: 02 11/8 78 - 17 48 Internet: www.sskduesseldorf.de